



Zwischen Avantgarde und Masse

„Moderne Illustrierte — Illustrierte Moderne“ in der Württembergischen Landesbibliothek

Einen Streifzug durch das 20. Jahrhundert — wenn auch auf einem kleinen, aber reizvollen Seitenweg — kann man zur Zeit in der Württembergischen Landesbibliothek unternehmen. An acht exemplarischen Zeitschriften zeigt die Ausstellung „Moderne Illustrierte — Illustrierte Moderne“, wie die Ideen der Avantgarde optisch und inhaltlich umgesetzt wurden, um ein Massenpublikum zu erreichen. Konzipiert hat die Retrospektive der Medienwissenschaftler Patrick Rössler zusammen mit Studenten des Aufbaustudiengangs Journalistik an der Universität Hohenheim.

Spontan und flexibel in Erscheinungsweise und Gestaltungsmöglichkeiten — die Vorteile der Zeitschrift als Medium der Experimentierfreude und Selbstdarstellung lagen für die Avantgarde auf der Hand. Ebenso für ihre Nachahmer: „Tempo, Tempo! Quer durch die Gegenwart und nicht längs durch die Zeit“, lautete zum Beispiel die Parole beim 1921 gegründeten „Querschnitt“, der sich „gegen alles Muffige, Großväterliche, Zünftige, Kleinliche, Spießige“ wandte. 1936 wurde er von den Nazis verboten. Die letzte Nummer, „Das England-Heft“, durfte nicht mehr ausgeliefert werden.

Wie beim „Querschnitt“ bestand das „überwiegende Innovationspotential“, so Rössler, auch bei der Nachkriegszeitung „Der Ruf“, später bei „konkret“ und „Pardon“ vor allem im politischen, literarischen

und satirischen Inhalt. So liest sich nicht nur beim „Querschnitt“ oder dem 1957 gegründeten „konkret“ das Verzeichnis der Autoren wie das literarische Who's who der jeweiligen Zeit. Das gleiche gilt entsprechend für die Listen der Illustratoren und Fotografen. Und weil eine Ausstellung „mehr was zum Schauen“ ist, geht es hier nicht so sehr um das Kleingedruckte, sondern um die gestalterischen Maßstäbe, an denen sich die Zeitschriftenmacher orientierten, die nach amerikanischem Vorbild bald „Art Directors“ genannt wurden. Die Wahl von Titel und Typographie, das Layout, besonders der unkonventionelle Umgang mit Bildern waren Programm.

Auch für „Das Neue Frankfurt“, das 1926 bis 1933 in quadratischen Heften erschien. Wie „Die Form“ des Deutschen Werkbunds und „bauhaus“ war die „Internationale Monatschrift für Probleme kultureller Neugestaltung“ — so der Untertitel — dem funktionalen Bauen und Design gewidmet, doch nicht als Organ einer Lehranstalt, sondern als Diskussionsforum einer Großstadt und praktischer Ratgeber.

Die immer bedeutendere Rolle der Fotografie zeigt die eindrucksvolle Galerie der Titelblätter und einzelner Seitenserien. Formal erstaunlich modern wirkt schon das 1929 gegründete großformatige Modemagazin „die neue linie“, das sich dank politischer Zurückhaltung immerhin bis 1943 halten konnte. Als zehn Jahre später die er-

sten Hefte des österreichischen Kulturmagazins „magnum“ (1954–1966) erschienen, war das „sensationell“, wie die Süddeutsche Zeitung schrieb. Und nicht erst am Beispiel von „twen“ (1959–1971) zeigt sich, daß die modernen Illustrierten ihrerseits zum Vorbild, zum Beispiel für „Stern“ und „Quick“, wurden.

Nicht nur das Thema der Ausstellung, auch die Exponate sind „ganz ungewöhnlich“ für die Landesbibliothek, wie die Kommissarische Direktorin, Birgit Schneider, bei der Eröffnung bemerkte. Denn keine der Illustrierten stammt aus eigenen Beständen der Bibliothek. Mit Ausnahme eines Reprints sind nur Originale aus der Sammlung von Patrick Rössler zu sehen. Informativ ergänzt wird die Präsentation durch einen Katalog (110 Seiten, 14 Mark) mit Beiträgen des Medienwissenschaftlers und seiner Studenten. Neben einer Einführung in das Thema enthält das Begleitbuch Aufsätze zu den einzelnen Zeitschriften mit Abbildungen und übersichtlichen Angaben zu den Herausgebern, Mitarbeitern, Erscheinungsdauer und -ort, Auflage, Preis, Umfang und Format. Die Ausstellung „Moderne Illustrierte — Illustrierte Moderne“ in der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart, Konrad-Adenauer-Straße 8, ist bis zum 1. August, montags bis freitags von 9 bis 20 Uhr, samstags bis 13 Uhr geöffnet.

Karin Hascher